

Soldatenwichse - Original aus TOY 121 - Mai 1994 von Karl Hammer.
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2023

Langsam bog der Mannschaftstransporte um die Ecke des Kasernenhofes. Es hatte angefangen zu nieseln. Jens fröstelte es, obwohl der Rekrut seine Bomberjacke fest geschlossen hatte. Neben ihm hob Kugelgruber seinen Seemannssack hoch. "Auf geht es", brummte er. Gefreiter Kugelgruber war ein Soldat aus den bayerischen Bergen, den es von der Gebirgskompanie für einige Tage in die Lüneburger Heide verschlagen hatte, um an einer speziellen Morseausbildung teilzunehmen. Er war stämmig, trug kurz geschorene, braune Haare und war etwa so groß wie Jens. Ein dicker Schnäuzer wuchs in seiner fetten Fresse, aus der kleine Schweinsäuglein Jens verstohlen von der Seite musterten. Kugelgruber abstehenden Ohren gefielen Jens am besten. Aber auch was da zwischen seinen Beinen die alte, damals noch übliche olivfarbene Uniformhose beulte, konnte nur ein geiler Schwanz und praller Eierbeutel sein. Jens mußte seine Gedanken verbergen, dass er so einen Kerl geil findet. Bei der Bundeswehr war es nicht so leicht als Schwuler offen zu leben. Oft war es nur die Notgeilheit, die Soldaten wichsen ließ. So manches Mal hatte Jens Glück, das er dann mit anderen sich auf der Klappe wichste. Aber das war nur, um den Samenstau los zu werden. So wirklich das Megageile war das nun auch nicht gerade.

Eigentlich sollten die beiden Rekruten schon am Vorabend zu einem Wochenendbiwak gefahren sein, aber wichtige dienstliche Gründe hatten die eine Abfahrt erst an diesen verregneten Oktobernachmittag möglich gemacht. - Der Lastwagen, einer jener Wagen, die Rekruten auf einer von Stangen und Plane umgebenen Ladefläche zu ihren Einsätzen fuhren. Der Fahrer hatte Order sich zu beeilen die letzten Soldaten abzuholen. Also gab der Beifahrer nur die kurze Anweisung "Los! Auf Springen, wir müssen bis zum Abend am Biwak sein." Jens öffnete die Klappe hinten am Lkw und Kugelgruber schmiß sein Gepäck auf die Ladefläche und hechtete hinterher. "Komm schon, beeil dich!" fuhr er den blonden Jens an, der nun ebenfalls auf den Laster sprang. In diesen Moment fuhr der Truck an, Jens stolperte und landete vor den Stiefeln von Kugelgruber, der bereits breitbeinig auf der umlaufenden Bank saß. "Arschloch!" knurrte der geile Bayernbursche. Er stieß Jens freundschaftlich die Stiefelspitze in die rechte Schulter. Jens rappelte sich wieder hoch, schloß noch die Klappe am Lkw und setzte sich Kugelgruber gegenüber. Er mußte sich den Typ noch mal genauer ansehen. Der sich ein Kaugummi zwischen die Backen geschoben hatte und beobachtete seinerseits schmatzend Jens. Kugelgruber hatte längst bemerkt, dass ihn der andere Soldat mit geilen Augen angesehen hatte. Er überlegte, ob er den mal beim wichsen erwischen kann, um sich dann seinen eigenen Schwanz ablutschen zu lassen. Der Soldat Jens wurde unruhig und versuchte dem anmachenden Blick auszuweichen. Inzwischen war der Lastwagen in einen Waldpfad eingebogen, der die beiden Rekruten in einer Stunde zum Biwak bringen sollte. Die Soldaten musterten sich beide weiter heimlich und machten sich geile Gedanken. Jens konnte sich an dem Kerl aus Bayern, in den engen Kampfanzug und den schwarzen Knobelbecher nicht satt sehen. Schon immer mochte er diese stämmigen Naturburschen. Und nicht diese gestylten Typen aus seiner Stadt. Oder gar die anderen Soldaten, die mit ihren Glatzen meinen, sie seien die geilsten Kerle und sich dann doch jeden anderen Soldaten für ihren geilen Spaß nehmen, weil sie sonst nicht abbekommen.

Kugelgruber blickte in den verregneten Wald, weil er sich von seinen geilen Gedanken ablenken will. Minuten saßen beide nur schweigend auf dem Lkw. "Ich hab vergessen vor der Fahrt auf die Klappe zu gehen" meldete sich Jens zu Wort. Kugelgruber schmatzte nur mit seinem Kaugummi. Wie sollte Jens auch ahnen, dass dem Kerl gerade jetzt noch geilere Gedanken durch den Kopf schossen. "Ich piss von der Ladefläche in den Wald" schlug Jens vor "es regnet

sowieso.” Kugelgruber schmatzte weiter. Das er gerade mit Absicht einen satten Strahl Pisse in seine wie immer ungewaschene Unterhose gepreßt hatte, das war auf der dunklen Ladefläche nicht zu sehen. Dafür genoß es Kugelgruber, wie die warme Nässe seinen ohnehin verwichsten Schwanz wieder in der Brühe badete. Bestimmt hatte er ihn seit mehr als eine Woche nicht gewaschen, aber dennoch so oft als möglich nach dem Wichs nur zurück in eben jene Unterhose geschoben. - Jens stand auf und ging ans Ende vom Lkw. Hielt sich mit der rechten Hand an der Eisenverstrebung fest und begann mit der linken Hand seine Bundeswehrhose aufzuknöpfen, um seinen Schwanz raus zu holen. Ein warnender Pfiff von Kugelgruber stoppte ihn. - Das man diesen Pfiff vorne im Führerhaus gehört hatte, das konnte Kugelgruber nicht wissen. Auch nicht, dass der Fahrer jetzt sagte, das sein Beifahrer mal durch den Sehschlitz nachschauen soll, was auf der Ladefläche los ist. - “Eh, du Schwein.” murrte Kugelgruber “denkst du, ich habe Lust dir beim pissen zu zusehen? Deinen schmierigen Wichsschwanz kannst du in der Hose lassen.” Er meinte es nicht nur so, sondern es war quasi sein Ziel, dass Jens wirklich in die Hose schiffte. - Jens schaute sich um. “Aber wie soll ich dann pinkeln?” Kugelgruber schnaubte, weil ihn jetzt erst recht geile Gedanken durch den Kopf gingen. “Ich werde dir helfen” versprach das Kraftpaket vom Tegernsee. Kugelgruber sprang vor, stellte sich hinter Jeans und hielt sich mit einer Hand an der Verstrebung fest. “Los, die Hände auf den Rücken” zischte er. Jens zögerte einen Augenblick. Kugelgruber griff nach seinem Arm und drehte ihn nach hinten. Jens stöhnte auf, weil es ihn schmerzte. Aber noch mehr quälte ihn seine volle Pissblase, darum sagte er mit gequälter Stimme “wie soll ich denn nun pissen?” Das Kugelgruber nun siegessicher grinste, das konnte er nicht sehen. “Piss dir doch in die Unterhose, du kleines Dreckschwein” verlangte Kugelgruber mit drohender Stimme. Jens zögerte. Einfach so in die Hose pissen, das war eigentlich nicht so sein Ding. “Wird es bald, oder ich drehe dir den Arm nach oben, das du aufjaulst.” Jens hätte ihm am liebsten die Fresse poliert, aber der bayrische Kamerad war nun mal stärker. Der Spion aus dem Fahrerhaus wollte schon eingreifen, aber der Fahrer sagte leise “Laß die weitermachen. Das wird bestimmt was Geiles werden.” Der Beifahrer nickte und sah sich alles durch den Schlitz an. Auch wenn er so nicht alles genau sehen konnte, aber er ahnte was kommen wird. Das sich dabei auch der Penis von dem Beifahrer aufrichtete, das konnte besten Falls der Fahrer sehen. Doch dem ging es nicht anders, auch bei ihm wuchs der Penis fast zur vollen Größe an.

Der Wagen schaukelte langsam durch die Landschaft. Jens fühlte seine Blase schmerzen, länger einhalten ging nicht mehr, irgendwie mußte er sich jetzt erleichtern. Ein Tritt in seinen Rekrutenarsch bewirkte, dass er zu pissen anfing. Die Brühe tröpfelte erst nur in seine Unterhose und lief dann an seinen strammen behaarten Beinen runter bis in die Socken. Wie dann Kugelgruber auch noch an seine nasser werdende Unterhose faßte, pisste er voll ab, bis die Pisse alles nass gemacht hatte, und seine Socken klatschnass in den Stiefeln steckten. “Bist du Schwein fertig?” höhnte Kugelgruber, der längst total geil war. Jens nickte stumm. Kugelgruber ließ ihn los und schmiß sich selber wieder auf die Bank. Jens drehte sich um, um sich auch zu setzen. “Eh, sieh mal die Sau hat sich selbst beißt” sagte Kugelgruber hämisch, obwohl er es doch so gewollt hatte. Sah den Rekruten verächtlich an, dessen Hose sich ebenfalls mit gelben Saft vollgesogen hatte. Kugelgruber hatte sich fast unbemerkt weiter in seine eigene Hose gepisst. Kugelgruber lachte dreckig. “Was werden die Kameraden sagen, wenn du bepisst im Biwak ankommst? Feldweibel Hoffmann wird dir den Arsch aufreißen, das verspreche ich dir.” Jens widersprach sofort. “Der Feldweibel ist mein Freund” prahlte er. “Ach, ja?” sagte Kugelgruber und rotzte ihm vor die Stiefel. “Bist du auch einer von den Bubis, die sich von ihren Vorgesetzten ficken lassen?” Jens war sprachlos, auch wenn es stimmte, dass ihn der Feldweibel doch mal vor Wochen unter der Dusche gefickt hatte. “Du blödes Schwein” rief er “halt die Fresse.”

“Ich ein Schwein?” raunzte Kugelgruber “Hör mal, du verpisster Wichsrekut, wer hier das Schwein ist, werden wir gleichsehen.” Sprang nach vorne, packte Jens und knallte ihn zurück auf den Boden. “Los, die Stiefel geleckt, bis sie glänzen.” Jens hatte wenig Lust, die Knobelbecher zu lecken, mit denen Kugelgruber durch den Matsch gelaufen war. Doch sein Sträuben half nicht. Kugelgruber packte ihn an der Bomberjacke und klatschte ihm die Faust ins Gesicht. Er faßte Jens am Nacken und drückte ihn auf die schwarzen Schäfte. Dann setzte er sich und sah grinsend zu, wie das blonde Rekrutenschwein die Stiefel sauber leckte, von der Sohle über die Stiefelspitze bis zum Schaft. Dennoch, bei Jens hatte längst die Geilheit gesiegt, ihm machte es sowieso Spaß Stiefel zu lecken. Das dem Kugelgruber sein Schwanz Vorwiche in die Unterhose abließ, machte ihm die Sache noch geiler. Wenn seine Unterhose von Wichse und Pisse besonders deutlich roch, dann kaute er sie wichsend aus. Jetzt bekam sie wieder neue geile Spuren. Sein Pint stand wie eine Eins in der engen Uniformhose und beulte sich gewaltig aus. - Das konnte wieder der Zuschauer am Spähloch sehen. Er bekam davon erst recht einen Harten in der Hose, die Beule konnte man kaum noch verbergen. Das bemerkte auch der Fahrer, griff seinen Beifahrer an die Hose und fühlte die Latte darin stehen. Der Fahrer wurde auch geiler. Sein Schwanz beulte seine auch Hose aus. Aber er mußte sich noch auf die Fahrt konzentriere, darum flüsterte er wieder. “Die machen wohl was Geiles. Los erzähl mir was die machen.” Der Beifahrer schilderte kurz was bisher passiert war und sah weiter zu. - “Erst die Stiefel, dann den Schwanz” versprach der bayerische Soldat. Jens leckte gierig die Knobelbecher und beobachtet aus den Augenwinkeln, wie Kugelgruber sich die gewaltige Beule in seiner Bundeswehrohose massierte. ”Das ist genau das was deutsche Rekrutenschweine brauchen.” meinte Kugelgruber, der nun langsam den Hosenschlitz öffnete und erst die fetten Eier herausholte, dann den geilen klebrigen Pint. “Komm hoch” befahl Kugelgruber “Jetzt gibt es Nachtisch.” Jens kniete sich zwischen die Stiefel. “Fresse auf und geil blasen” raunzte Kugelgruber. Jens war seinem Ziel ganz nahe. Er wollte so einem geilen Kerl seinen dreckigen Schwanz lutschen. Seit Wochen hatte er nur davon in seinen Wichsfantasien träumen können und dabei nur seinen eigenen Wichsgeruch zu genießen. Wie er näher ging, roch es herb männlich. Eine Mischung aus altem feuchten Baumwollstoff, der nicht sauber ist. Alte Pisse, ranzige Wichse, alles eine geile Mischung. Jens begann die mächtige Latte zu lutschen und schob den feuchten Schwanz in sein gieriges Maul. Nun bekam er auch das zu schmecken, was er gerade gerochen hatte. “Hände vom Schwanz” befahl Kugelgruber. Jens gehorchte. “Von deinem, nicht von meinen!” Maßregelte ihn der Bayernbursche, der sichtlich die geile Zunge von Jens genoß. “Endlich lernt ihr Jungs bei der Bundeswehr mal was Gescheites” stellte Kugelgruber fest. Er stöhnte genußvoll. Dann griff er nach den Ohren von Jens, drückte die Soldatenfresse auf seinen Schwanz und steigerte ordentlich das Blastempo.

“Los, das Hemd aufgeknöpft” lautete der nächste Befehl. Jens riß sich das Hemd auf. Kugelgruber begann heftig zu wichsen. Er keuchte, als er den Bundesadler auf dem Sporthemd erblickte, das Jens unter seinem Moleskinhemd trug. “Schwein.” ächzte er “dämliche Rekrutensau, ich wichs dir Titten.” Kugelgruber rührte wie ein Elch. Dann spritzte er seine Soldatenwichse auf das Unterhemd. Der Glibber ran in dicken Tränen über den Stoff abwärts. “Mann, du Sau” stöhnte Jens. Dann war es für einige Momente still. Jens hörte nur das Laufen des Motors und das Tröpfeln des Regens auf der Plane. Kugelgruber verstaute seinen klebrigen Schwanz in seiner grauen, verpißten Unterhose und knöpfte sich die Kampfchse zu. “Steh auf” befahl er. Jens stand stramm. “Wie du aussiehst” spottete Kugelgruber “bepisst und voller stinkender Wichse. Die Soldaten werden sich gleich wundern.” Jens stand ratlos da. - Der Spanner hatte auch genug gesehen. Er war nun selber so geil, dass er sich am liebsten gewichst hätte. Der Fahrer war genauso geil. Beide vorne im Führerhaus sahen, das ihre Uniformhose fast platzte, weil ihr Hammer darunter stand. Es gab sogar eine erste kleine feuchte Stelle, die von

der Vorwichse entstanden war. So sehr hatte sie es erregt von der Aktion zu wissen... - Der Fahrer griff seinen Beifahrer an die Schwanzbeule, drückte sie ab und spürte genau, wie der Schwanz darunter schon fast zum Abschluß bereit war. So bekam der Fahrer eine Idee. Er hatte nun einen Plan, die er mit seinem Kumpel gleich in die Tat umsetzen wollte. - Der Laster hielt mit einem Ruck an, sie waren am Ziel angekommen. Kugelgruber dachte nach. "Ich helfe dir" sagte er mit einem listigen Grinsen. Er blickte von der Ladefläche auf den feuchten Waldboden. "Komm her." Jens trat nach vorne und schaute ebenfalls hinaus. Ihm schwante nichts Gutes. Kugelgruber packte sich den bepissten Rekruten in einem Überraschungsangriff und stieß ihn vom Laster, dass der Gefreite bäuchlings in einer Pfütze landete. "Na, ist das nicht eine gute Tarnung - so ne Fuhre Matsch?" Fragte Kugelgruber und lachte gemein. Anschließend sprang er von Wagen, das seine Stiefel in die Pfütze platschten und Jens das Schmutzwasser nun auch noch durch das Gesicht lief. "Wenn du ein Wort sagst, ficke ich dich durch, dass du die Engel singen hörst." Dann trabte er davon. Jens blickte Kugelgruber hinter. Er sah auf die schwarzen Stiefel und den Arsch, über den sich eine Moleskinhose spannte. Gerne hätte er dem Kerl noch weiter genossen, aber jetzt war nicht der passende Zeitpunkt... Der Rekrut stand langsam auf und besah sich seinen schmutzigen Kampfanzug. Eine Ausrede, für seine eingesauten Sachen, die hatte er ja nun gefunden.

Kugelgruber ging recht zügig weiter. Er selber spürte nun genau, dass er seine übervolle Blase nicht allzu lange einhalten kann. Auch wenn er gerade noch einen geilen Spaß hatte, so war seine Geilheit noch längst nicht verbraucht. So wollte er sich noch einen Spaß gönnen, bevor er zu den anderen Kameraden geht. - Der Weg zur Baracke war recht dunkel und führte an vielen Sträuchern vorbei. Hier so dachte sich Kugelgruber, könnte er es wagen. Er ahnte nicht, dass ihn schon die ganze Zeit zwei Soldaten heimlich verfolgten. Es waren die beiden Soldaten aus dem Lkw. Sie wußten, das Kugelgruber hier lang muß, so konnte sie sich von der anderen Seite anschleichen. Kugelgruber blickte sich um, um sicher zu sein, dass er jetzt alleine ist. Jens, der andere Soldaten war zum Glück in eine andere Richtung gegangen. So glaubte Kugelgruber, er könnte es wagen. Mit einem Satz war er hinter einen dichten Strauch verschwunden. Stellte sich halbgehockt dahinter und strich über seine Uniformhose. Da sie noch nass von der Fahrt war, spürte er nicht gleich, dass er bereits seine Pisse abließ. Aber er wußte es, das seine Pisse läuft. Er genoß es, wie seine Hose immer nasser wurde. Gerade wie er seinen anschwellenden Schwanz rausholen wollte, um ihn zu wichsen, da hörte er jemanden sprechen. "Sieh mal an. Andere Soldaten zwingt er dazu, dass sie sich in die Hose machen. Und tut so, als wenn es etwas pervers ist. Und dann geht er heimlich hinter einen Busch und pißt sich selber in die Hose..." der das sagte, war der Beifahrer. "... dann sollten wir ihm zeigen, wie das ist, wenn man richtig angepißt wird" sagte der Fahrer. Kugelgruber konnte die beiden nicht erkennen. Dafür bekam er aber jetzt was zu spüren. Erst traf ihn ein heißer Strahl aus Soldatenpisse und dann noch ein zweiter. Die beiden Soldaten schifften Kugelgruber im hohen Bogen voll. In Sekunden war er nun noch mehr eingesaut mit Pisse, als es bei Jens war. Sicherlich wird man bei ihm später sehen, wovon seine Sachen nass geworden sind. Vor allem, weil es auch noch nach Pisse riechen wird. Dennoch ließ sich Kugelgruber weiter vollpissen. Sich gegen diese beiden Soldaten zu wahren, das war nicht so leicht, ohne noch mehr Aufsehen zu machen. Kugelgruber griff sich in seine nasse Unterhose und holte seinen schleimigen Schwanz raus und begann zu wichsen. Beide Soldaten waren mit Pisse fertig. Der Fahrer sah Kugelgruber wichsen. "Los lutsch meinen Schwanz ab." sagte er nur und Kugelgruber tat es. Jetzt lutschte er einen siffigen Schwanz ab. Der Beifahrer wichste sich erst seinen alleine, doch er wollte seinen auch geblasen bekommen. Schob den anderen Soldaten beiseite und stopfte dafür seinen Schwanz ins Maul von Kugelgruber. Viel lutschen mußte er nicht mehr, da lud er schon seinen Glibber ins Maul rein. Kugelgruber schluckte alles runter und sahnte dabei selber ab. Auch der andere Soldat

spritzte ab. Seine Soße landete auf der Uniform von den bearigen Bayern. - Kaum abgesehen, stopften die Soldaten ihre Schwänze zurück in die Hose. Dazu sagte einer "wenn du artig bist, kannst du den Morgen auf der Rückfahrt noch mal sauber lecken. Und wehe du meldest uns beim Feldwebel Hoffmann. Wir kennen ihn bestimmt besser als du." Der Beifahrer setzte noch nach "und Jens ist unser Freund. Ihn wirst du nicht mehr so behandeln." Kugelgruber nickte stumm und packte sein siffiges Gehänge zurück in die Uniform. Er mußte sich jetzt eine Ausrede einfallen lassen, warum er mit so einer nassen und stinkig Uniform hier ankommt. - Aber das war ihm egal. Er freut sich dennoch schon darauf, später wieder an seiner siffigen Unterhose zu lutschen und sich dabei einen zu wichsen. Dabei würde er dann an diese geile Fahrt denken. Und er würde diese Unterhose bestimmt nicht mehr waschen...